

Soeben erschien:

Julius Scholtz

und die Ausstellung von Zeichnungen und Studien aus seinem Nachlass im Schles. Museum der bild. Künste zu Breslau

von

Prof. Robert Becker,
Bibliothekar am Schles. Mus. d. bild. Künste.

Alle Museen und kunstgeschichtl. Bibliotheken sind sichere Käufer, da über den Maler Jul. Scholtz — 1825—1893 —, den Schöpfer der Meissener Wandgemälde und der „Freiwilligen von 1813“, Literatur noch nicht existiert.

Preis: 80 ♂ ord., 60 ♂ bar.

Breslau, im Juni 1912.

Maruschke & Berendt.

Zur Pilzzeit
bitten wir auf Lager zu halten:
Pilzkochbuch
Eine Anleitung zur vielseitigen Verwendung der Pilze im Haushalte für die bürgerliche Küche mit 150 Rezepten
von Lehrer Emil Herrmann
broch. 50 Pf. ord., 35 Pf. no. bar und 11/10.
Verlag von E. Feinrich, Dresden-II.

Soeben erschienen:

Russischer illustrierter Führer durch die westeuropäischen Kurorte, Seebäder, Heilanstalten und Städte

von

Th. Tarassewitsch.

9. Jahrgang — 1912

Preis 3 M. Glänzende Kritiken!

Deutsch-Russischer Verlag und Druckerei,
Berlin S.O. 16.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Aus dem Brief eines Münchner Geschäftsfreundes:

„Der Titel Ihres Werkes: *Essbuch für Kopfarbeiter* fordert geradezu heraus, Ihnen einen Schreibebrief zugehen zu lassen. — Und Ihnen zunächst zu sagen, dass es hohe Zeit war, dass sich mal eine Kapazität dazu verstanden hat, einem Stande heilsame Lehren zu geben, der wie kein zweiter geradezu Räubbau auf seine Gesundheit und Lebenskraft ausübt. Greifen wir den schlagenden Namen „Kopfarbeiter“ auf, so sehen wir im Geiste all die ungezählten Sklaven in der Treitmühle aller nur möglichen sog. besseren Berufe, wie sie ihre Hirne zermartern und ihre Nerven strapazieren und weiterhin sehen wir sie dann zuhause bei ihren Tiegeln und Schüsseln, vor ihren Krügen und Flaschen, und können konstatieren, dass all dies, was sie essen, trinken und sonst tun oder lassen, keineswegs dazu beitragen kann, den verbrauchten geistigen Kräften ein Äquivalent zu bieten.

Darum ist es im Interesse aller Kopfarbeiter nur warm zu begrüßen, dass Sie ein Buch herausbringen, das Legionen ein wirklicher Lebensmentor werden kann. Es tut uns leid, dass wir uns an dieser Stelle nicht weiter zu Ihrer Neuerscheinung äussern können; aber den Wunsch können wir noch aussprechen, es möchte Ihr Buch Gemeingut der deutschen Kopfarbeiter — einen besseren Namen könnte man nicht mehr finden — werden!“

Aus neu eingelaufenen Besprechungen:

„... Die Schrift verdient aber auch wahrlich gelesen zu werden. Sie räumt mit vielen alten Anschauungen auf... Dem täglich wachsenden Heer der Kopfarbeiter kann das Studium dieser Schrift in ihrem eigensten Interesse nicht warm genug empfohlen werden.“

„Handel und Industrie“, München.

„Wir halten dieses Buch für eine Notwendigkeit und wünschen ihm eine weite Verbreitung.“

Handlungsgehilfen-Wort, Mannheim.

„Für alle Kopfarbeiter ist das Buch eine ebenso interessante als lehrreiche Lektüre. Stille betont mit Recht, dass die berufliche Tätigkeit im innigsten Konnex mit der Ernährung steht. Dass wir durch eine rationelle, sachkundige Ernährung zum grossen Teil die Nachteile einer bestimmten Tätigkeit ausgleichen können, das hat Stille in vortrefflicher Weise nachgewiesen... Jedenfalls ist das Buch besonders für uns

Lehrer eine wertvolle Gabe, die wir unter den Nachteilen unseres Berufes mehr zu leiden haben, als die meisten anderen Stände.“
Deutsches Lehrer-Blatt, Berlin.

„Der Kopfarbeiter muss meist viel sitzen. Das bedingt gesundheitliche Schädigungen, gegen die sich wenig tun lässt. Aber durch eine Massnahme kann er diesen Schädigungen doch begegnen: durch richtiges Essen und Trinken. Dazu leitet obiges Buch an.“

Die Deutsche Frau.

„In dem Buch ist auf Grund der so ergebnisreichen modernen Forschungen auf dem Gebiet der Ernährungslehre und Diätetik alles das in praktischer und übersichtlicher Form zusammengestellt, was der geistige Arbeiter und Bureauensch über die für ihn zweckdienlichste Besetzung seines Ess-tisches wissen muss.“

Pharmazeutische Zeitung, Berlin.

Sanitätsrat Dr. Stilles „Essbuch für Kopfarbeiter“

kostet brosch. M 1.80 ord., M 1.35 no., M 1.20 bar.

Geb. M 3.— ord., M 2.— bar. Partie 11/10.

Zur Einführung: brosch. u. geb., ferner Partie 7/6 mit 50%.

Da Dr. Stilles „Essbuch“ auch für jeden Kollegen und Angehörigen des Buchhandels von grösstem Nutzen ist, liefern wir für eignen Bedarf 1 brosch. Ex für 60 ♂, ein geb. Ex. für M 1.—. Jeder, der das Buch gelesen hat, wird es aus Dankbarkeit für den wertvollen Inhalt weiter empfehlen, und es gibt Firmen, die auf diese Weise schon 50, 80, 100 und noch mehr Exemplare abgesetzt haben.

Firmen, die eine besondere Propaganda, sei's durch Inserate, sei's durch Versand von Prospekten, wie Subskriptionslisten beim Personal grösserer Firmen usw. vornehmen wollen, bitten wir, sich mit uns wegen Lieferung von geeignetem Material und Einräumung besonders günstiger Bezugsbedingungen etc. direkt in Verbindung setzen zu wollen.

Verlangzetteln (rot) anbei!

Berlin und Leipzig, 8. Juni 1912.

Medizin. Verlag Schweizer u. Co., G. m. b. H.

921*